

H. Neuroth, A. Oßwald, R. Scheffel, S. Strathmann, M. Jehn (Hrsg.)

# nestor Handbuch

Eine kleine Enzyklopädie  
der digitalen Langzeitarchivierung

Version 2.0

Kapitel 6.1  
Einführung

nestor 

**vwh**

nestor Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung  
hg. v. H. Neuroth, A. Oßwald, R. Scheffel, S. Strathmann, M. Jehn  
im Rahmen des Projektes: nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und  
Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen für Deutschland  
nestor – Network of Expertise in Long-Term Storage of Digital Resources  
<http://www.langzeitarchivierung.de/>

Kontakt: [editors@langzeitarchivierung.de](mailto:editors@langzeitarchivierung.de)  
c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen,  
Dr. Heike Neuroth, Forschung und Entwicklung, Papendiek 14, 37073 Göttingen

Die Herausgeber danken Anke Herr (Korrektur), Martina Kerzel (Bildbearbeitung) und  
Jörn Tietgen (Layout und Formatierung des Gesamttextes) für ihre unverzichtbare  
Unterstützung bei der Fertigstellung des Handbuchs.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter  
<http://www.d-nb.de/> abrufbar.

Die Inhalte dieses Buchs stehen auch als Onlineversion  
(<http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/>)  
sowie über den Göttinger Universitätskatalog (<http://www.sub.uni-goettingen.de>) zur  
Verfügung.

Die digitale Version 2.0 steht unter folgender Creative-Commons-Lizenz:  
„Attribution-Noncommercial-Share Alike 3.0 Unported“  
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>



Einfache Nutzungsrechte liegen beim Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg.  
© Verlag Werner Hülsbusch, Boizenburg, 2009  
[www.vwh-verlag.de](http://www.vwh-verlag.de)  
In Kooperation mit dem Universitätsverlag Göttingen

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen,  
Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung geschützte Marken sein und  
als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Druck und Bindung: Kunsthaus Schwanheide

Printed in Germany – Als Typoskript gedruckt –

ISBN: 978-3-940317-48-3

URL für Kapitel 6.1 „Einführung“ (Version 2.0): [urn:nbn:de:0008-20090811265](http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:0008-20090811265)  
<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:0008-20090811265>



*Gewidmet der Erinnerung an Hans Liegmann (†), der als Mitinitiator und früherer Herausgeber des Handbuchs ganz wesentlich an dessen Entstehung beteiligt war.*

## **6 Metadatenstandards im Bereich der digitalen LZA**

### **6.1 Einführung**

*Matthias Jehn*

Für den Erfolg der digitalen Langzeitarchivierung bilden Standards eine unabdingbare Voraussetzung für kompatible und interoperative Systeme aller Art. Sie werden für technische als auch für organisatorische Aspekte in der digitalen Langzeitarchivierung benötigt. Ein Standard kann in einem formalisierten oder nicht-formalisierten Regelwerk bzw. in einem sich ungeplant ergebenden Regelfall bestehen, beispielsweise in einer einzelnen Regel bzw. mehreren Regeln oder einer Norm. Standards fördern nicht nur die Wiederverwendbarkeit und Austauschbarkeit von Komponenten, sondern gewähren auch verlässliche Vorgaben für System- und Produktentwickler. Öffentlich verfügbare und realistisch umsetzbare Vorgaben sind Basis für konkurrierende Implementierungen und somit für einen funktionierenden Markt. Das notwendige Konsensprinzip erfordert dabei sehr aufwändige Abstimmungsprozesse und wirtschaftliche oder

sonstige Interessen führen teilweise zu konkurrierenden Inhalten oder unnötigem Umfang von Ansätzen. Die Abgrenzung von Inhalten und die zeitliche Synchronisation können zudem auch durch die Vielzahl der Standardisierungsorganisationen negativ beeinflusst werden. Auf jeden Fall ist das Prozedere der Standardisierung und der Aufbau der Standards sehr unterschiedlich. Die geforderte Offenheit von Standards ist nicht nur eine rein definitorische Angelegenheit, sondern kann weitgehende rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen haben. Versteckte Patente oder sonstige Hindernisse, die z.B. Mitbewerber bei einer Implementierung behindern, können sich nachteilig auf die Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Langzeitarchivierung auswirken. Vorteilhaft ist, dass sich die Standardisierungsorganisationen um mehr Transparenz und auch Einheitlichkeit bei der Behandlung und Darstellung von Rechten (Intellectual Property Rights – IPR) bemühen. Das folgende Kapitel präsentiert einige wesentliche Entwicklungen im Bereich der internationalen Standards und der Bemühungen, im Bereich der technischen Standards und der Metadatenstandards für die digitale Langzeitarchivierung zu entwickeln.